

4. Untersuchungsergebnisse

4.1 Allgemeine Untersuchungsergebnisse der Probanden in der Erstuntersuchung

4.1.1 Geschlechterverteilung

Die Untersuchungsergebnisse wurden für 101 Katzen in der Erstuntersuchung und 66 Katzen in der Zweituntersuchung erstellt. Bei 87 (86,14 %) Katzen wurde ein Parasitenbefall in der Erstuntersuchung festgestellt (siehe Abbildung 1).

Anzahl d.
Katzen

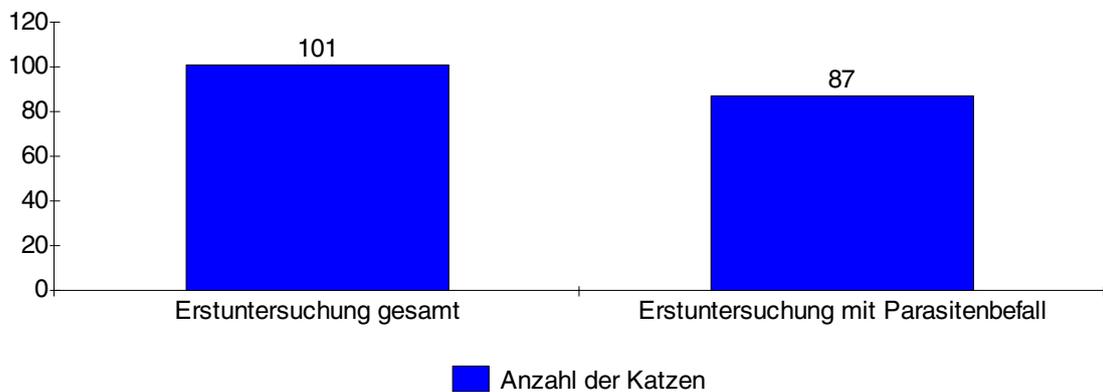


Abbildung 1: Anzahl der untersuchten Katzen in der Erstuntersuchung und positiver Parasitennachweis

Unter anderem wurde eine Geschlechtsbestimmung durchgeführt, wobei 56 weibliche von 45 männlichen Katzen unterschieden wurden (siehe Abbildung 2).

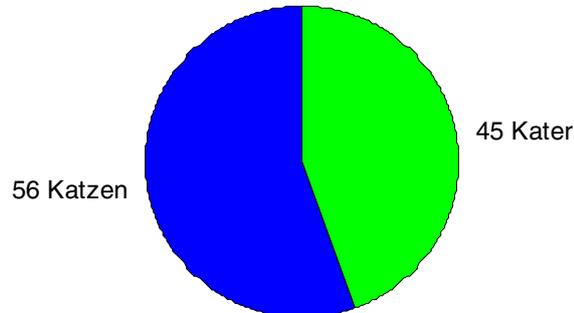


Abbildung 2: Verhältnis der untersuchten weiblichen und männlichen Katzen zueinander

Mit Ektoparasiten waren bei den männlichen Katzen insgesamt 42 Tiere und bei den weiblichen Katzen 41 befallen.

Somit wurden prozentual betrachtet, mit 93,33 %, mehr männliche als weibliche Katzen (73,21 %) von Ektoparasiten infiziert (siehe Abbildung 3). Das gleiche trifft tendenziell auch für die Endoparasiten zu (Abbildung 4). Dort wurden 27 Kater (60 %) und 32 Katzen (57,14 %) befallen.

Anzahl der
Katzen

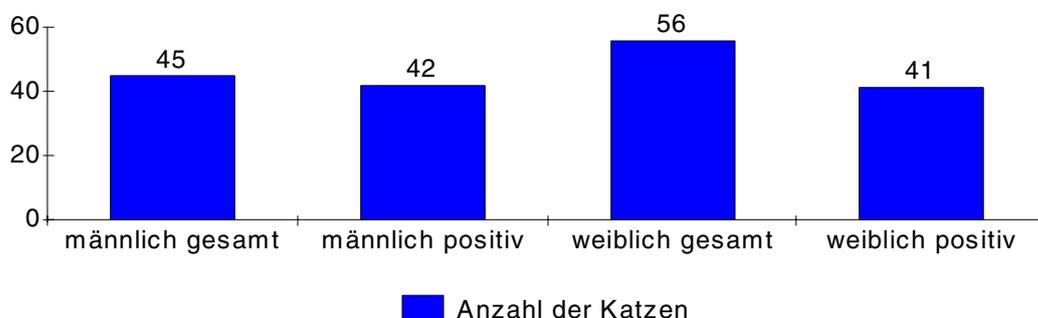


Abbildung 3: Zusammenhang zwischen Geschlecht und Ektoparasitenbefall

Anzahl der Katzen

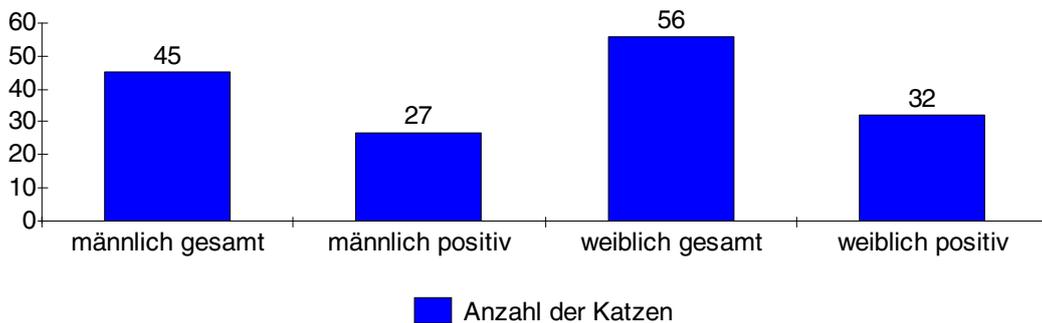


Abbildung 4: Zusammenhang zwischen Geschlecht und Endoparasitenbefall

Diese Tiere wurden therapiert und 66 in der Nachuntersuchung nochmals kontrolliert sowie gegebenenfalls nachbehandelt. Bei fünf Katzen konnten in der Zweituntersuchung Parasiten nachgewiesen werden. Dies sind 7,57 %.

Ektoparasitenbefall

Felicola subrostratus kam mit 36,63 % (n = 37), *Ctenocephalides felis* mit 15,84 % (n=16), *Otodectes cynotis* mit 10,89 % (n=11), *Ixodes ricinus* mit 1,98 % (n=2) und *Cheyletiella blakei* mit 0,99 % (n=1) bei den männlichen Tieren der wildlebenden Hauskatzen vor. Im Vergleich dazu wurden bei den weiblichen Tieren 19,80 % (n=20), *Felicola subrostratus*, 6,9 % (n=7), *Ctenocephalides felis*, 5,94 % (n=6), *Otodectes cynotis*, 3,96 % (n=4), *Ixodes ricinus* und 0,99 % (n=1) *Cheyletiella blakei* in der Untersuchung positiv nachgewiesen. Der Mehrfachbefall wurde wie Einzelbefall bewertet (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Zusammenhang zwischen Geschlecht und spezifischen Ektoparasiten Mehrfachinfektionen sind wie Monoinfektionen angesehen worden

Parasiten	Befälle Kater	%	Befälle Katzen	%
<i>Felicola subrostratus</i>	37	55,22	20	52,63
<i>Ctenocephalides felis</i>	16	23,88	7	18,42
<i>Otodectes cynotis</i>	11	16,42	6	15,79
<i>Ixodes ricinus</i>	2	2,99	4	10,53
<i>Cheyletiella blakei</i>	1	1,49	1	2,63
Gesamtbefälle	67		38	

Endoparasitenbefall

Der Zusammenhang zwischen Geschlecht und Endoparasitenbefall stellt sich wie folgt dar: in der Gruppe der männlichen Tiere waren 60,00 % (n=27) und in der weiblichen 57,14 % (n=32) mit Endoparasiten infiziert. Somit waren auch hier verhältnismäßig mehr männliche als weibliche Katzen mit Parasiten befallen. Im Einzelnen waren die Kater mit *Toxocara cati* 19,80 % (n=20), *Toxascaris leonina* 8,91 % (n=9), *Taenia* spp. 1,98 % (n=2), *Cystoisospora felis* 1,98 % (n=2) und je mit 0,99 % (n=1) *Capillaria* spp., Hakenwürmern und *Dipylidium caninum* befallen.

Der Endoparasitenbefall der Katzen setzte sich folgendermaßen zusammen: 24,76 % (n=25) *Toxocara cati*, 0,99 % (n=1) *Toxascaris leonina*, 25,00 % (n=9) *Taenia* spp. und 0,99 % (n=1) Hakenwürmer. Protozoen konnten nicht nachgewiesen werden (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Zusammenhang zwischen Geschlecht und Endoparasiten, Mehrfachinfektionen wurden wie Einzelinfektionen behandelt

Parasiten	Befälle Kater	Kater %	Befälle Katze	Katze %
<i>Toxocara cati</i>	20	55,56	25	69,44
<i>Toxascaris leonina</i>	9	25,00	1	2,78
<i>Taenia</i> spp.	2	5,55	9	25,00
<i>Dipylidium caninum</i>	1	2,78	-	-
<i>Capillaria</i> spp.	1	2,78	-	-
Hakenwürmer	1	2,78	1	2,78
<i>Cystoisospora felis</i>	2	5,55	-	-
Gesamtbefälle	36		36	

4.1.2 Altersverteilung

Im weiterem soll geklärt werden, ob ein Zusammenhang zwischen der Altersstruktur und dem Parasitenbefall besteht. Das Altersgefälle lag zwischen drei Monaten und 12 Jahren. Das Zeitintervall zwischen der ersten und der zweiten Untersuchung betrug 6 - 64 Tage.

Die Einteilung der Altersgruppen wurde zuerst in eine adulte und eine juvenile Gruppe vorgenommen, wobei die juvenile Gruppe noch einmal unterteilt wurde in eine von 0 - 6 Monate und eine weitere von sechs Monate bis zu einem Jahr.

In dieser Untersuchung wurden 51 (50,50 %) Katzen als juvenil eingestuft und 50 (49,50 %) Katzen als Adulte betrachtet.

Das Alter wurde unter klinischen Gesichtspunkten bestimmt: spezifische Merkmale wie zum Beispiel Milchzahngewiss, Körpermasse oder Geschlechtsmerkmalsausprägung flossen mit in die Begutachtung ein. Hier wurden nun 30 (29,7 %) Katzen unter sechs Monate, des weiteren 21 (20,8 %) Katzen von 6 Monate - 12 Monate und 50 (49,5 %) Katzen über 12 Monate eingestuft und registriert. Außer in der Gruppe von über 6 - 12 Monaten überwog der Anteil der weiblichen Katzen (siehe Tabelle 4). Die Katzen mit einem Alter von über einem Jahr wurden in weitere jährliche Altersgruppen eingeteilt.

Tabelle 4: Geschlecht und Altersstruktur der 101 untersuchten, wildlebenden Hauskatzen; die angegebenen Werte sind absolute Zahlen.

Altersklassen	Kater	Katze	Gesamt
0 – 6 Monate	12	18	30
6 – 12 Monate	12	9	21
über 12 Monate	21	29	50
Gesamt	45	56	101

Bei der Einteilung der Katzen in juvenil und adult habe ich folgende Ergebnisse registriert: die Befallsstärke war bei den Jungtieren deutlich höher als bei den Alttieren. Tiere unter einem Jahr waren häufiger infiziert als Tiere, die älter als ein Jahr waren.

Im einzelnen erklärt sich dies aus der Tatsache, dass doppelt so viele *Toxocara cati*- (30 Befälle unter einem Jahr) und *Ctenocephalides felis*- (15 Befälle unter einem Jahr) Befunde bei den Jungtieren aufgetreten sind. Desweiteren wurden Parasiten wie *Cystoisospora felis*, *Capillaria* spp. und Hakenwürmer nur bei den Jungtieren nachgewiesen. Der Befall mit *Taenia* spp. war bei den Alttieren doppelt so hoch (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Parasitenbefall und Alter der 101 Katzen, angegeben sind absolute Zahlen und der prozentuale Anteil befallener Katzen der jeweiligen Altersstufe.

Parasiten	Parasitenbefall unter 1 Jahr	%	Parasitenbefall über 1 Jahr	%
<i>Toxocara cati</i>	30	29,70	15	14,85
<i>Felicola subrostratus</i>	29	28,71	28	27,72
<i>Ctenocephalides felis</i>	15	14,85	8	7,92
<i>Otodectes cynotis</i>	9	8,91	8	7,92
<i>Taenia</i> spp.	4	3,96	7	6,93
<i>Toxascaris leonina</i>	4	3,96	6	5,94
<i>Ixodes ricinus</i>	4	3,96	2	1,98
<i>Cystoisospora felis</i>	2	1,98	0	0
Hakenwürmer	2	1,98	0	0
<i>Capillaria</i> spp.	1	0,99	0	0
<i>Cheyletiella blakei</i>	0	0	2	1,98
<i>Dipylidium caninum</i>	0	0	1	0,99
Gesamt	100		77	

Die Befallsextenstität innerhalb der verschiedenen Gruppen stellt sich wie folgt dar: in der Altersgruppe von bis zu sechs Monaten wurden 30 Katzen untersucht, dabei waren 28 mit Parasiten befallen. Bei Katzen bis zu einem Jahr wurden 21 Katzen begutachtet, dort waren 18 Katzen, bei den 2-jährigen 14 von 15 Katzen, bei den 3-jährigen 7 von 9 Katzen und bei den 4-jährigen 12 von insgesamt 15 Tieren mit Parasiten befallen. Ab fünf Jahre waren von 11 Tieren 8 parasitenpositiv.

Die Befallsextenstität lag somit in der jüngsten Gruppe (0 - 6 Monate) bei 93,3 %. Bei den Katzen zwischen 6 und 12 Monaten waren es 85,7 %, bei den 2-jährigen 93,3 %, bei dem 3-jährigen 77,7 %, bei den 4-jährigen 80 % und bei den Katzen über fünf Jahren waren 72,7 % befallen (siehe Abbildung 5).

Katzen mit

Parasitenbefall

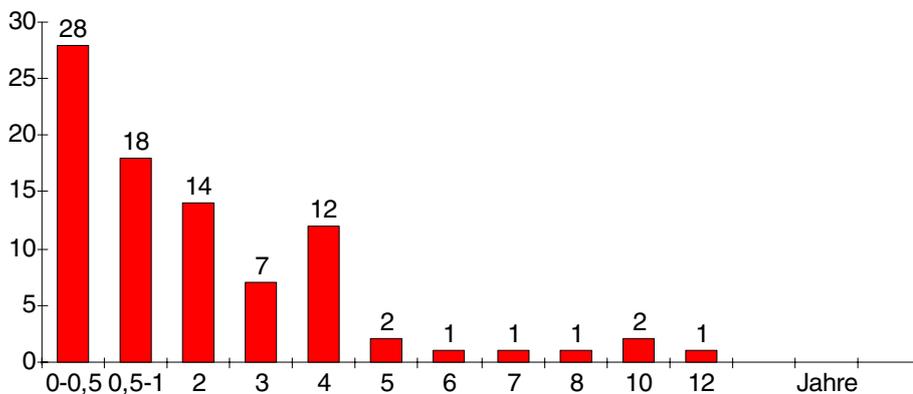


Abbildung 5: Nachweis der Beziehung zwischen Alter und der Häufigkeit des Parasitenbefalls, angegeben sind die positiven Parasitennachweise

4.1.3 Befunde der koproskopischen Untersuchung

Die Ermittlung der Endoparasiten im Kot erfolgte mittels Flotation mit einer konzentrierten Zinkchlorid-Kochsalz-Lösung, durch das MIFC-Verfahren und durch das Auswanderverfahren nach Baermann-Wetzel. Im Auswanderverfahren wurden keine Parasiten nachgewiesen.

Im Anschluss werden die einzelnen Parasitengruppen ausführlich beschrieben. Große Bedeutung kommt den Nematoden und Zestoden zu (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Endoparasitennachweis bei 101 wildlebenden Hauskatzen. Angegeben sind die absoluten Zahlen (n) und die prozentualen Anteile befallener Katzen.

Parasiten	untersuchte Katzen	Proben (n) positiv	%	Proben (n) negativ	%
Nematoden	101	58	57,43	43	42,57
Zestoden	101	12	11,88	89	88,12
Protozoen	101	2	1,98	99	98,02

4.1.3.1 Koproskopischer Nematodenbefund

Bei 59 Katzen wurde in der Erstuntersuchung ein Endoparasitenbefall festgestellt, die größte Gruppe der koproskopisch nachweisbaren Darmparasiten stellten die Nematoden dar. So wurden bei 45 Proben *Toxocara cati*, bei 10 Proben *Toxascaris leonina*, bei zwei Proben *Ancylostoma tubaeforme* und bei einer Probe *Capillaria* spp. nachgewiesen. Ein Monobefall mit einer Nematodenart kam bei 36 Tieren vor, wobei überwiegend *Toxocara cati* (31 Tiere) vorlag (siehe Tabelle 7). Polyinfektionen mit mehreren Endoparasiten kamen weniger häufig vor. In insgesamt 13 Untersuchungen kamen Mehrfachbefälle vor. So waren fünf Proben mit *Toxocara cati* und *Taenia* spp., fünf Proben mit *Toxascaris leonina* und *Toxocara cati*, zwei Proben mit *Ancylostoma tubaeforme* und *Toxocara cati* sowie eine Probe mit *Capillaria* spp. und *Toxocara cati* zugleich positiv (siehe Tabelle 8).

Tabelle 7: Monoinfektion bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Endoparasiten	Anzahl	%
<i>Toxocara cati</i>	31	30,69
<i>Toxascaris leonina</i>	5	4,95
Insgesamt	36	35,64

Tabelle 8: Polyinfektion bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Polyinfektionen	Anzahl	%
<i>Toxocara cati</i> u. <i>Taenia</i> spp.	5	4,95
<i>Toxocara cati</i> u. <i>Toxascaris leonina</i>	5	4,95
<i>Toxocara cati</i> u. Hakenwürmer	2	1,98
<i>Toxocara cati</i> u. <i>Capillaria</i> spp.	1	0,99
Insgesamt	13	12,87

4.1.3.2 Koproskopischer Zestodenbefund

Die Zestoden haben eine große Bedeutung bei den wildlebenden Hauskatzen. So wurden bei der ersten Untersuchung insgesamt 11 mal *Taenia* spp. und einmal *Dipylidium caninum* nachgewiesen. Als Monoinfektion traten bei sechs Tieren *Taenia* spp. auf, und einmal konnte *Dipylidium caninum* nachgewiesen werden (siehe Tabelle 9). *Taenia* spp. kam auch als Polyinfektion fünfmal zusammen mit *Toxocara cati* vor (siehe Tabelle 10).

Tabelle 9: Monoinfektion bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Endoparasiten	Anzahl	%
<i>Taenia</i> spp.	6	5,94
<i>Dipylidium caninum</i>	1	0,99
Insgesamt	7	6,93

Tabelle 10: Polyinfektion bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Polyinfektionen	Anzahl	%
<i>Taenia</i> spp. u. <i>Toxocara cati</i>	5	4,95
Insgesamt	5	4,95

4.1.3.3 Koproskopischer Protozoenbefund

Bei den Protozoen wurde *Cystoisospora felis* als Monoinfektion zweimal nachgewiesen (siehe Tabelle 11). Befallen wurden von *Cystoisospora felis* vorranig sehr junge Katzen mit einem Alter von einem Jahr und jünger.

Tabelle 11: Monoinfektion bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Endoparasiten	Anzahl	%
<i>Cystoisospora felis</i>	2	1,98
Insgesamt	2	1,98

4.1.4 Befunde der speziellen Untersuchung der Haut und des Haarkleides

Die Untersuchung des Haarkleides und der Haut wurde nach klinischen Gesichtspunkten durchgeführt. So wurde besonders auf Alopezie, Schuppenbildung, Zeichen von Verkrustungen und Parasitenbefall geachtet.

Das Hauptmerkmal, die Alopezie, kam in der Erstuntersuchung bei 42 Tieren vor, die Schuppenbildung bei vier Tieren und Schorfstellen oder Verkrustungen bei weiteren vier Katzen. Veränderungen, die das gesamte Fell betreffen, wurden bei 8 Katzen festgestellt. Hier war das gesamte Haarkleid struppig, rau und glanzlos.

Ektoparasiten

Ektoparasiten wurden im erheblichen Maße in den Fell- und Geschabselproben gefunden. So waren insgesamt 83 Katzen mit Ektoparasiten infestiert. Als größte Fraktion wurde *Felicola subrostratus* bei 57 Katzen nachgewiesen. Desweiteren kamen *Ctenocephalides felis* bei 23 Katzen, *Otodectes cynotis* bei 17 Katzen, *Cheyletiella blakei* bei zwei Katzen und *Ixodes ricinus* bei sechs Katzen vor (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12: Adspektorischer Ektoparasitennachweis bei 101 untersuchten Katzen

	untersuchte Katzen	Proben (n) Positiv	%	Proben (n) Negativ	%
<i>Felicola subrostratus</i>	101	57	56,44	44	43,56
<i>Ctenocephalides felis</i>	101	23	22,77	78	77,23
<i>Otodectes cynotis</i>	101	17	16,83	84	83,17
<i>Ixodes ricinus</i>	101	6	5,94	95	94,06
<i>Cheyletiella blakei</i>	101	2	1,98	99	98,02

Monoinfektionen und Polyinfektionen mit Ektoparasiten

Bei den 101 untersuchten wildlebenden Hauskatzen kamen Monoinfektionen sowohl bei Endoparasitosen als auch bei Ektoparasitosen vor. Zunächst werden beide Parasitengruppen isoliert von einander betrachtet und ausgewertet.

An erster Stelle sind hier die Ektoparasiten zu nennen.

Als Monoinfektion kamen 34,65 % (n=35) *Felicola subrostratus*, 8,91 % (n=9) *Ctenocephalides felis* und 2,97 % (n=3) *Otodectes cynotis* vor; andere Ektoparasiten sind nicht nachgewiesen worden oder sind in die Polyinfektion eingeflossen. Insgesamt sind bei 47 Katzen ektoparasitologische Monoinfektionen nachgewiesen worden, das sind 46,53 % (siehe Tabelle 14).

Die Polyinfektionen nehmen bei Ekto- und Endoparasiten einen bedeutenden Platz ein. Die größere Bedeutung haben hier die Ektoparasitosen. So wurde 28 mal eine rein ektoparasitäre Polyinfektion nachgewiesen.

Tabelle 13: Gesamtzusammenhang aller vorkommenden Mehrfachbefälle, die angegebenen Werte sind absolute Zahlen, bezogen auf 101 Katzen

Parasiten	Anzahl	%
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Toxocara cati</i>	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Toxocara cati</i> u. <i>Capillaria</i> spp.	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. Taeniidae	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Toxascaris leonina</i>	3	2,97
<i>Felicola subrostratus</i> u. Taeniidae u. <i>Toxocara cati</i>	5	4,95
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Cystoisospora felis</i>	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Toxocara cati</i> u. <i>Toxascaris leonina</i>	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Ixodes ricinus</i> u. <i>Toxocara cati</i> u. <i>Toxascaris leonina</i>	2	1,98
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Toxocara cati</i> u. <i>Toxascaris leonina</i>	2	1,98
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Cheyletiella blakei</i> u. <i>Toxocara cati</i>	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Toxascaris leonina</i>	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Ixodes ricinus</i> u. <i>Toxocara cati</i>	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Toxocara cati</i>	14	13,86
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Toxocara cati</i>	5	4,95
<i>Ctenocephalides felis</i> u. Taeniidae	2	1,98
<i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Toxocara cati</i> u. Taeniidae	1	0,99
<i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Toxocara cati</i>	4	3,96

UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

<i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Cystoisospora felis</i>	1	0,99
<i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Toxocara cati</i>	1	0,99
<i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Cheyletiella blakei</i> u. <i>Toxascaris leonina</i>	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i>	4	3,96
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Ixodes ricinus</i>	2	1,98
Taeniidae u. <i>Toxocara cati</i>	2	1,98
<i>Toxocara cati</i> u. Hakenwürmer	1	0,99
<i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Otodectes cynotis</i>	2	1,98
absolute Monoinfektionen	27	26,73
insgesamt	87	86,14

Tabelle 14: Zusammenfassung der Monoinfektionen bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind, die absoluten Zahlen und prozentuale Anteil

Ektoparasiten	Anzahl	%
<i>Felicola subrostratus</i>	35	34,65
<i>Ctenocephalides felis</i>	9	8,91
<i>Otodectes cynotis</i>	3	2,97
Insgesamt	47	46,53

Felicola subrostratus

Felicola subrostratus stellt hier den größten Anteil der Ektoparasiten. Insgesamt konnte bei 57 Katzen *Felicola subrostratus* als Ergebnis der äußeren parasitologischen Untersuchung der 101 Katzen beschrieben werden. Davon waren 35 Katzen nur mit *Felicola subrostratus* befallen (siehe Tabelle 14), während bei 22 Katzen weitere Parasiten nachgewiesen werden konnten. Dabei entfielen auf *Ctenocephalides felis* 8, auf *Otodectes cynotis* 7, auf *Ixodes ricinus* fünf und jeweils ein Fall auf *Cheyletiella blakei* mit *Otodectes cynotis* und *Ctenocephalides felis* mit *Otodectes cynotis* (siehe Tabelle 15).

Tabelle 15: Polyinfektionen bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Polyinfektionen	Anzahl	%
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Ctenocephalides felis</i>	8	7,92
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i>	7	6,93
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Ixodes ricinus</i>	5	4,95
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Cheyletiella blakei</i>	1	0,99
<i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Ctenocephalides felis</i>	1	0,99
Insgesamt	22	21,77

Ctenocephalides felis

Insgesamt wurde bei 23 Katzen ein Befall mit *Ctenocephalides felis* festgestellt. Ein Monobefall mit *Ctenocephalides felis* konnte in 9 Fällen nachgewiesen werden, somit stellen sie die zweitgrößte Parasitengruppe dar (siehe Tabelle 14). Auch Polyinfektionen mit anderen Parasiten, wie hier mit *Felicola subrostratus* 8 mal, mit *Otodectes cynotis* viermal, mit *Ixodes ricinus* einmal und zusammen mit *Felicola subrostratus* und *Otodectes cynotis* einmal konnten festgestellt werden (siehe Tabelle 16). Insgesamt wurden 14 Polyinfektionen nachgewiesen.

Tabelle 16: Polyinfektionen bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Polyinfektionen	Anzahl	%
<i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Felicola subrostratus</i>	8	7,92
<i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Otodectes cynotis</i>	4	3,96
<i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i>	1	0,99
<i>Ctenocephalides felis</i> u. <i>Ixodes ricinus</i>	1	0,99
Insgesamt	14	13,86

Otodectes cynotis

Otodectes cynotis wurde in insgesamt 17 Fällen bei der Untersuchung beschrieben, aber in nur wenigen Fällen als einziger Ektoparasit aufgefunden. In drei Proben kam *Otodectes cynotis* als Monoinfektion vor (siehe Tabelle 14). In Zusammenhang mit anderen Parasiten war Ohrmilbenbefall häufiger.

Es wurden im Ganzen 14 Mehrfachbefälle nachgewiesen. So wurden sie in 7 Fällen zusammen mit *Felicola subrostratus*, in vier Fällen mit *Ctenocephalides felis*, in jeweils einem Fall mit *Cheyletiella blakei*, mit *Felicola subrostratus* und *Cheyletiella blakei*, sowie einmal mit *Felicola subrostratus* und *Ctenocephalides felis* zusammen festgestellt (siehe Tabelle 17).

Tabelle 17: Polyinfektionen bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Polyinfektionen	Anzahl	%
<i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Felicola subrostratus</i>	7	6,93
<i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Ctenocephalides felis</i>	4	3,96
<i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Ctenocephalides felis</i>	1	0,99
<i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Cheyletiella blakei</i>	1	0,99
<i>Otodectes cynotis</i> u. <i>Cheyletiella blakei</i>	1	0,99
Insgesamt	14	13,86

Cheyletiella blakei

Die *Cheyletiella*-Milbe kam selten vor. In zwei Proben wurde sie als Polyinfektion einmal zusammen mit *Otodectes cynotis* und einmal zusammen mit *Otodectes cynotis* und *Felicola subrostratus* nachgewiesen (siehe Tabelle 18).

Tabelle 18: Polyinfektionen bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Polyinfektionen	Anzahl	%
<i>Cheyletiella blakei</i> u. <i>Felicola subrostratus</i> u. <i>Otodectes cynotis</i>	1	0,99
<i>Cheyletiella blakei</i> u. <i>Otodectes cynotis</i>	1	0,99
Insgesamt	2	1,98

Ixodes ricinus

In der vorliegenden Untersuchung wurde ausschließlich der Holzbock *Ixodes ricinus* nachgewiesen. Dieser wurde bei sechs Tieren gemeinsam mit anderen Ektoparasiten nach der klinischen Untersuchung identifiziert (siehe Tabelle 19).

Tabelle 19: Polyinfektionen bei 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind die absoluten Zahlen und der prozentuale Anteil

Polyinfektionen	Anzahl	%
<i>Ixodes ricinus</i> u. <i>Felicola subrostratus</i>	5	4,95
<i>Ixodes ricinus</i> u. <i>Ctenocephalides felis</i>	1	0,99
Insgesamt	6	5,94

Mischinfektionen mit Ektoparasiten

Mischinfektionen wurden bei Katzen so definiert, dass sie sowohl mit Endoparasiten als auch mit Ektoparasiten befallen waren.

Zusammenfassung der ektoparasitären und endoparasitären Befunde

In weiteren Untersuchungen kamen nicht nur ekto- oder endoparasitologische Polyinfektionen vor, sondern auch Mischformen. Große Beteiligungen gingen hierbei von *Felicola subrostratus*, *Toxocara cati*, *Ctenocephalides felis*, *Otodectes cynotis* und *Toxascaris leonina* aus. So kam zum Beispiel *Felicola subrostratus* gemeinsam nur mit *Toxocara cati* 14 mal und zusammen mit anderen Parasiten und *Toxocara cati* 19 mal vor.

Toxascaris leonina war allein mit *Felicola subrostratus* bei drei Katzen als Mischinfektion vorzufinden und mit weiteren anderen Parasiten sechsmal. *Felicola subrostratus* wurde weiterhin noch sechsmal mit Taeniidae, einmal mit *Capillaria* spp. und einmal mit *Cystoisospora felis* nachgewiesen. Hierbei gab es in den Parasitengruppen häufig Überschneidungen im Sinne von Mehrfachbefällen. Der Befall mit *Ctenocephalides felis* war auch häufig mit Endoparasiten vergesellschaftet, so 10 mal mit *Toxocara cati*, zweimal mit Taeniidae und je einmal mit *Cystoisospora felis* sowie mit *Toxascaris leonina*. Auch *Otodectes cynotis* ist zusammen mit Endoparasiten nachgewiesen worden, so im Zusammenhang mit *Toxocara cati* fünfmal, mit *Toxascaris leonina* viermal und mit *Cystoisospora felis* vergesellschaftet einmal (siehe Tabelle 13).

4.1.5 Zusammenhänge zwischen klinischen Parametern und Parasitenbefall

4.1.5.1 Zusammenhang zwischen pathologisch-klinischen Veränderungen und Parasitenbefall

Die Ermittlung von pathologischen Prozessen wurde durch die genaue klinische Untersuchung vorgenommen. Erkrankungen und Symptome wurden hinsichtlich ihrer Lokalisation, Ausbreitung und Stärke bewertet. Es handelte sich hier besonders um Veränderungen des Haut- und Haarkleides, Enteritiden, Konjunktivitiden, Gingivitiden, Otitiden und Katzenschnupfen. Aber auch physiologisch relevante Fakten, wie z.B. Trächtigkeitsstadium, wurden dokumentiert. Alopezie wurde sehr häufig festgestellt. Die Ursache bestand primär in einer Parasitose und sekundär in einem Pruritus. So wurde bei 36 Katzen Alopezie vergesellschaftet mit Parasitenbefall festgestellt. Der *Otodectes cynotis*- Befall wurde 10 mal, der *Felicola subrostratus*-Befall 26 mal, der *Ctenocephalides felis*- Befall 9 mal und der *Cheyletiella blakei*-Milbenbefall zweimal beobachtet. Erkrankungen wurden mit parasitären Monoinfektionen, aber auch mit parasitären Polyinfektionen beobachtet. So wurden klinische Erkrankungen, die mit Parasitenmonobefall einhergingen, weit weniger beobachtet als das Vorkommen von Erkrankungen zusammen mit Parasitenpolybefall. Die Monoinfektion wurde 17 mal mit pathologischen Prozessen vergesellschaftet beschrieben, die Polyinfektion dagegen 24 mal.

Tabelle 20: Erkrankungen und zugleich Infektion mit Ekto- oder Endoparasiten zusammen bei parasitären Mono- und Polyinfektionen

Erkrankung	Ektoparasiten	%	Endoparasiten	%
Konjunktivitis	5	4,95	2	1,98
Enteritis	4	3,96	10	9,9
Gingivitis	3	2,97	2	1,98
Katzenschnupfenkomplex	0	0	11	10,89
Rachitis	0	0	1	0,99

Die parasitären Monoinfektionen beruhten hauptsächlich auf Ektoparasiten, ganz im Gegensatz zu den Polyinfektionen, bei denen ausschließlich Endoparasiten zu finden waren.

4.1.5.2 Zusammenhang zwischen Enteritiden und Parasitenbefall

In 14 Fällen wurden Parasiten zusammen mit Darmerkrankungen festgestellt. Parasiten kamen hier vergesellschaftet je 7 mal als Mono- und Mehrfachbefall vor. Die Endoparasiten wurden 10 mal und die Ektoparasiten viermal nachgewiesen.

4.1.5.3 Zusammenhang zwischen Pneumonien und Parasitenbefall

Es wurden keine Pneumonien festgestellt.

4.1.5.4 Zusammenhang zwischen Katzenschnupfenkomplex und Parasitenbefall

Der vollständige Katzenschnupfenkomplex, der durch das gemeinsame Auftreten von Kopfschleimhautentzündungen zusammen mit Schnupfen oder einer Lungensymptomatik gekennzeichnet ist, wurde nur mit polyparasitären Befällen beobachtet. Er kam dort 11 mal vor. Gingivitis, Rachitis und Konjunktivitis kamen als alleinige klinische Symptome bei Mono- und Polybefall vor und wurden extra bewertet, auch wenn sie im weitesten Sinne zum Katzenschnupfenkomplex beitragen können. So kam parasitärer Einzelbefall bei fünf Katzen mit Konjunktivitis und bei drei Katzen mit Gingivitis vor.

Der parasitäre Mehrfachbefall kam 11 mal mit dem vollständigen Katzenschnupfenkomplex, einmal mit Rachitis, zweimal mit Konjunktivitis und zweimal mit Gingivitis vergesellschaftet vor.

4.1.5.5 Zusammenhang zwischen Ernährung und Parasitenbefall

Um hier einen Zusammenhang herzustellen, wurden die 101 wild lebenden Hauskatzen nach ihrem Ernährungszustand in Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen wurden auch hinsichtlich ihrer Altersstruktur bewertet. Folgende Ergebnisse wurden ermittelt: mit einem guten Ernährungszustand wurden 40,59 % (n=41) der Katzen bewertet.

Aus dieser Tatsache ergibt sich, dass mehr als die Hälfte der Katzen (59,41 %, n=60) eine Minderung hinsichtlich ihres nutritiven Zustandes zeigte. Eine weitere Unterteilung dieser Katzen in mittelgut, mindergut und schlecht wurde vorgenommen.

In die mittelgute Klasse wurden 29 Katzen (28,71 %), in die mindergute Klasse ebenfalls 29 Katzen (28,71 %) und in die schlechte Klasse zwei Katzen (1,98 %) eingestuft.

Tabelle 21: Alter und Ernährungszustand von 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind absolute Zahlen (n) und der prozentuale Anteil (%) des jeweiligen Ernährungszustandes

Alter	(n) gut	%	(n) mittel gut	%	(n) minder gut	%	(n) schlecht	%
< 6 Monate	13	12,87	12	11,88	8	7,92	-	0
6 Mon.– 12 Mon.	9	8,91	8	7,92	7	6,93	-	0
> 12 Monate	19	18,81	9	8,91	14	13,86	2	1,98
gesamt	41	40,59	29	28,71	29	28,71	2	1,98

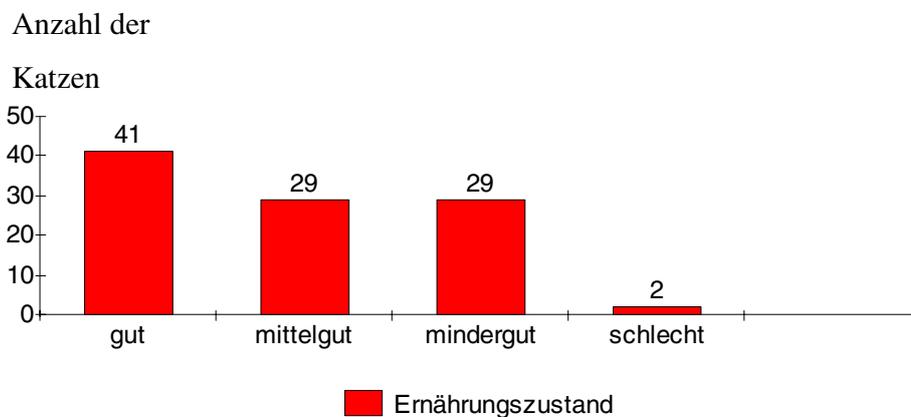


Abbildung 6: Beurteilung des Ernährungszustandes der 101 wildlebenden Hauskatzen, angegeben sind absolute Zahlen.

Der Befall mit Parasiten war bei den Katzen, die einen verminderten Ernährungszustand hatten, mit 57,0 % deutlich höher. Dies beruht auf der Tatsache, dass die mittelgut bis schlecht bewerteten Katzen deutlich höhere Befallsraten mit *Felicola subrostratus*, *Ixodes ricinus*, *Toxocara cati* und *Taenia* spp. hatten. Parasiten wie *Cystoisospora felis* und Hakenwürmer kamen ausschließlich in diesen Gruppen vor.

Tabelle 22: Ernährungszustand - Parasitenbefall (Mehrfachbefälle sind einzeln berücksichtigt, daher ist die Summe der positiven Befunde höher als Gesamtzahl der Katzen)

Parasiten der Katze	Ernährungszustand			
	gut	mittelgut	mindergut	schlecht
<i>Otodectes cynotis</i>	9	2	5	1
<i>Felicola subrostratus</i>	24	16	16	1
<i>Ctenocephalides felis</i>	11	6	6	0
<i>Cheyletiella blakei</i>	2	0	0	0
<i>Ixodes ricinus</i>	1	3	2	0
<i>Taenia</i> spp.	2	4	4	1
<i>Toxocara cati</i>	21	17	6	1
<i>Toxascaris leonina</i>	4	4	2	0
<i>Cystoisospora felis</i>	0	0	2	0
<i>Dipylidium caninum</i>	1	0	0	0
Hakenwürmer	0	2	0	0
<i>Capillaria</i> spp.	1	0	0	0
Gesamt Parasiten	76	54	43	4
Gesamt Ektoparasiten	47	27	29	2
Gesamt Endoparasiten	29	27	14	2

4.2 Untersuchungsergebnisse der Zweituntersuchung

Die Untersuchungsergebnisse der Zweituntersuchung wurden für 66 Katzen erstellt. Der Untersuchungsgang war mit dem des ersten Untersuchungszyklus identisch. Bei der Nachuntersuchung wurden nur Katzen untersucht, die primär auch positive Parasitenträger waren, um eine Aussage über die Medikamentenwirkung treffen zu können. Als Medikamente wurden bei Bandwurmbefall Praziquantel als Injektionslösung und bei weiterem Parasitenbefall Selamectin als spot-on eingesetzt. Es wurden 65 Tiere mit Selamectinbehandlungen und 7 Tiere mit Praziquantelbehandlungen nachuntersucht.

Ein Tier, das keine Selamectinbehandlung erhielt, hatte einen Bandwurmmonobefall und wurde deswegen auch nur mit Praziquantel behandelt.

In der Erstuntersuchung waren 12 Katzen mit Bandwürmern infiziert. In der Zweituntersuchung wurden 9 dieser Katzen erneut untersucht. Nicht alle der bandwurminfizierten Katzen haben nach der Erstuntersuchung eine Praziquantelbehandlung erhalten. Der Grund war ein negativer Flotationsbefund in der Auswahluntersuchung in Neustrelitz. Die repräsentative Hauptuntersuchung an der FU Berlin ergab dann aber für drei Proben erstmals einen Bandwurmbefall. Durch die zeitliche Versetzung der Untersuchungen wurden diese Tiere erst später behandelt. Das Zeitintervall zwischen der Erst- und Zweituntersuchung lag zwischen 6 und 64 Tagen.

4.2.1 Befunde der allgemeinen Untersuchung

In der allgemeinen Untersuchung der Zweituntersuchung wurden die gleichen Parameter wie in der Erstuntersuchung angewandt. Dies waren auch hier Datum, Gewicht, PAT-Werte, Haut- und Haarveränderungen, Ektoparasitosen, Endoparasitosen und zusätzliche Bemerkungen. Zu diesen Untersuchungen gehört auch die Beurteilung des Pflege- und Ernährungszustandes. Bei den 66 zu untersuchenden verwilderten Hauskatzen wurde eine Unterteilung in gut, mindergut, mittelgut und schlecht vorgenommen.

So konnten als gut 56, als mindergut 9, als mittelgut keine und als schlecht eine der Katzen beurteilt werden. Auch war eine Verbesserung des Haut- und Haarbefundes augenscheinlich.

4.2.2 Befunde der koproskopischen Untersuchung

Wie bei der Erstuntersuchung wurden im Auswanderverfahren keine Parasiten gefunden. Bei der koproskopischen Nachuntersuchung wurden vier mit Parasiten infizierte Katzen nachgewiesen, ganz im Gegensatz zu der Erstuntersuchung, wo es noch 46 waren. Bei den vier positiven Befunden kamen drei Katzen mit Bandwurmbefall und eine Katze mit Protozoenbefall vor.

4.2.2.1 Koproskopischer Nematodenbefund

Der koproskopische Nematodenbefund in der Zweituntersuchung war negativ.

4.2.2.2 Koproskopischer Zestodenbefund

Die größte Fraktion stellte in der Zweituntersuchung die Gruppe der Taeniidae, so kamen sie allein als Monoinfektion bei drei Tieren vor.

4.2.2.3 Koproskopischer Protozoenbefund

Auch Protozoen konnten in der Zweituntersuchung nachgewiesen werden, so wurde hier *Cystoisospora felis* bei einer Katze nachgewiesen.

Tabelle 23: koproskopischer Endoparasitennachweis bei 66 wildlebenden Hauskatzen.
Angegeben sind die absoluten Zahlen (n) und die prozentualen Anteile befallener Katzen (%), Mehrfachbefälle sind einzeln berücksichtigt worden.

Parasiten	untersuchte Katzen	Proben (n) positiv	%	Proben (n) negativ	%
Zestoden	66	3	4,55	63	95,45
Protozoen	66	1	1,52	65	98,48
Nematoden	66	0	0	66	100

4.2.3 Befunde der speziellen Untersuchung der Haut und des Haarkleides

Die Untersuchung des Haarkleides und der Haut wurde nach klinischen Gesichtspunkten geführt. So wurde besonders auf Alopezie, Schuppenbildung, Zeichen von Verkrustungen und Parasitenbefall geachtet.

4.2.3.1 Veränderungen der Haut und des Haarkleides

Merkmale einer Alopezie wurden bei 10 Katzen, Schorfstellen bei einer und Schuppenbildung ebenfalls bei einer Katze festgestellt. Insgesamt 54 Katzen wiesen keine Veränderungen auf.

4.2.3.2 Befall mit Ektoparasiten

Ektoparasiten kamen bezogen auf die 66 Zweituntersuchungskatzen in der Erstuntersuchung bei 56 Katzen vor. In der Zweituntersuchung wurden Ektoparasitosen in weit geringerem Umfang erfasst. So kamen *Felicola subrostratus* bei einer Katze lebend und bei drei Katzen tot vor, des weiteren wurde zweimal *Ctenocephalides felis* bei einer Nachuntersuchung festgestellt.

4.2.3.2.1 *Ctenocephalides felis*

Die Katzenflöhe *Ctenocephalides felis* kamen einmal als Monoinfektion und einmal als Polyinfektion mit *Felicola subrostratus* vor.

4.2.3.2.2 *Felicola subrostratus*

Felicola subrostratus kam einmal als Polyinfektion mit *Ctenocephalides felis* vor, außerdem wurde er in drei Fällen tot auf dem Katzenkörper nachgewiesen.

4.2.3.2.3 *Otodectes cynotis*

Ein Befall mit *Otodectes cynotis* konnte nicht ermittelt werden.

4.2.3.2.4 *Cheyletiella blakei*

Ein Befall mit *Cheyletiella blakei* konnte nicht ermittelt werden.

4.2.3.2.5 Ixodidae

Ein Befall mit Ixodidae konnte ebenfalls nicht ermittelt werden.

Tabelle 24: Adspektorischer Ektoparasitennachweis bei 66 untersuchten Katzen.
Angegeben sind absolute Zahlen (n) und der prozentuale Anteil (%)
befallener Katzen. Mehrfachbefälle sind einzeln berücksichtigt worden.

Parasiten	untersuchte Katzen	Proben (n) positiv	%	Proben (n) negativ	%
<i>Ctenocephalides felis</i>	66	2	3,04	64	96,96
<i>Felicola subrostratus</i>	66	1	1,52	65	98,48
<i>Otodectes cynotis</i>	66	0	0	66	100
<i>Cheyletiella</i> spp.	66	0	0	66	100
<i>Ixodes ricinus</i>	66	0	0	66	100

*bezeichnet nur die Anzahl lebend gefundener Parasiten, tote ohne Berücksichtigung

4.2.4 Veränderungen bestimmter klinischer Parameter der Zweituntersuchung zur vorausgegangenen Untersuchung

4.2.4.1 Veränderungen in Bezug auf Parasitenbefall

Bei der Bewertung der Ektoparasiten ist ein deutlicher Rückgang zu erkennen. So wurde in der Zweituntersuchung bei einer Katze *Felicola subrostratus* und *Ctenocephalides felis* und bei einer weiteren *Ctenocephalides felis* festgestellt. Alle anderen Ektoparasiten sind in der Nachuntersuchung nicht mehr nachgewiesen worden.

In der Anfangsuntersuchung waren, bezogen auf die 66 Katzen der Nachuntersuchung, 56 Katzen Ektoparasitenträger, wohingegen in der Zweituntersuchung nur zwei Katzen positiv untersucht wurden. Der Rückgang wurde mit 96,43 % beziffert. Insgesamt kann bemerkt werden, dass die ektoparasitologisch positiven Befunde um 71 auf drei Befälle abgesenkt werden konnten.

Tabelle 25: Ektoparasitenbefall bei 66 wildlebenden Hauskatzen in der Vor- und Nachuntersuchung, Mehrfachbefall wird wie Einzelbefall bewertet

Ektoparasiten	Erstuntersuchung	%	Zweituntersuchung	%
<i>Felicola subrostratus</i>	45	68,18	1	1,52
<i>Otodectes cynotis</i>	13	19,7	0	0
<i>Ctenocephalides felis</i>	12	18,18	2	3,03
<i>Ixodes ricinus</i>	2	3,03	0	0
<i>Cheyletiella blakei</i>	2	3,03	0	0
insgesamt	74		3	

*bezeichnet nur die Anzahl lebend gefundener Parasiten, tote ohne Berücksichtigung

Der Vergleich der Untersuchungen bei den Endoparasitosen erbrachte folgendes Ergebnis: *Toxocara cati*, *Toxascaris leonina* und Hakenwürmer konnten nicht mehr nachgewiesen werden. Eine Absenkung des Parasitenbefalls konnte bei Taeniidae und *Cystoisospora felis* dokumentiert werden, so hatten drei Katzen eine Monoinfektion mit Taeniidae und bei einem Tier wurde *Cystoisospora felis* gefunden. Daraus ergibt sich, dass von den 46 positiv untersuchten Katzen der Voruntersuchung, bezogen auf die 66 Katzen der Nachuntersuchung, in der Zweituntersuchung nur noch drei befallen waren. Das war ein Rückgang von 93,48 %. Die Befallsrate sank von 70 auf vier, was ein prozentualer Rückgang von 94,3 % war.

Tabelle 26: Endoparasitenbefall bei 66 wildlebenden Hauskatzen in der Vor- und Nachuntersuchung, Mehrfachbefall wird wie Einzelbefall bewertet (ohne Sektionsbefunde)

Endoparasiten	Erstuntersuchung	%	Zweituntersuchung	%
<i>Toxocara cati</i>	47	71,21	0	0
<i>Toxascaris leonina</i>	10	15,15	0	0
Taniidae	9	13,64	3	4,55
<i>Cystoisospora felis</i>	2	3,03	1	1,52
Hakenwürmer	2	3,03	0	0
insgesamt	70		4	

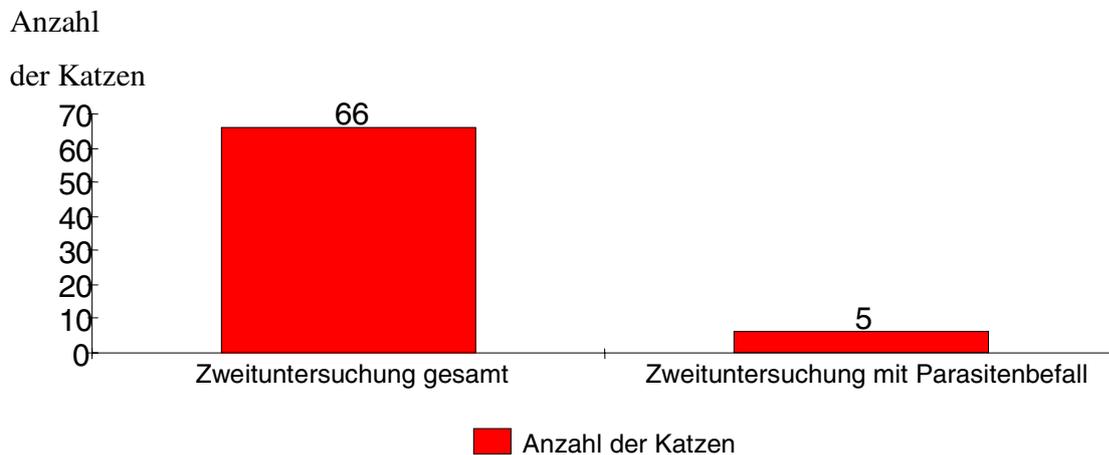


Abbildung 7: Zusammenhang zwischen Anzahl der untersuchten Katzen in der Zweituntersuchung und Anzahl der Katzen, bei denen in der Untersuchung Parasiten nachgewiesen wurden (ohne Sektionsbefunde).

4.2.4.2 Veränderungen in Bezug auf Ernährungszustand und Körpermasse

Auch beim Ernährungszustand konnten zahlreiche Abweichungen zwischen den beiden Untersuchungszyklen beschrieben werden. Insgesamt ist ein deutlich positiver Trend erkennbar. Durch den fast 44-prozentigen Anstieg der mit gut bewerteten Katzen in der Nachuntersuchung wird dies mehr als deutlich gemacht.

Die Katzen, welche als mindergut, mittelgut und schlecht in der Voruntersuchung bewertet wurden, waren in der Abschlussuntersuchung deutlich weniger. Die Körpermasse ist bei vielen Katzen sichtlich angestiegen, kann aber nicht eindeutig einbezogen werden, da viele Katzen noch nicht ausgewachsen waren.

Tabelle 27: Vergleich des Ernährungszustandes von 66 Katzen in der Erst- und Zweituntersuchung

Ernährungszustand	Erstuntersuchung	%	Zweituntersuchung	%
gut	27	40,90	56	84,85
mindergut	21	31,82	9	13,64
mittelgut	16	24,24	0	0
schlecht	2	3,03	1	1,52
insgesamt	66		66	

4.2.4.3 Veränderungen in Bezug auf Haut- und Haarveränderungen

Bei den Katzen, welche klinische Veränderungen im Haut- und Haarbereich während der Erstuntersuchung aufwiesen, konnten in der Zweituntersuchung klinische Symptome wie Alopezie, Schorfbildungen, Hautschuppenbildung und Haarausfall in deutlich geringerem Maße festgestellt werden. Die Alopezie sank auf ein Drittel des Ursprungswertes. Auch nahm die Anzahl der Katzen ab, welche zuvor deutliche klinische Veränderungen im Haut- und Haarbereich zeigten. In der Erstuntersuchung wiesen 35 Katzen veränderte Merkmale auf, im Gegensatz zur Nachuntersuchung, in der nur noch 12 Katzen solche Veränderungen aufwiesen. Dies zeigt eine Verbesserung der klinischen Symptome von 34,29 %.

Tabelle 28: Veränderungen der Merkmalsausprägung am Haut- und Haarkleid in der Vor- und Nachuntersuchung, wobei mehrere Merkmale bei einer Katze vorkommen können

Merkmalveränderungen	Erstuntersuchung	Zweituntersuchung
Alopezie	33	10
Schuppen	2	1
Schorf	2	1
Haarausfall	1	0
Gesamt	38	12

4.2.5 Befunde der parasitologischen Sektion

In dieser Studie wurden 9 Sektionen bei euthanasierten wild lebenden Hauskatzen durchgeführt. Dabei konnten bei insgesamt vier Katzen Parasiten nachgewiesen werden. Bei zwei Feliden wurden schon abgestorbene *Capillaria plica* im Blasenurin nachgewiesen, wobei morphologische Veränderungen beschrieben werden konnten. Diese bezogen sich auf die ungewöhnlich gestreckte Struktur des sonst so stark eingeschlungenen Wurmes. Die zusammenhängenden Eipakete lagen hier einzeln völlig diffus und deformiert im Parasiten. Weiterhin konnte bei einem Tier neben *Capillaria plica* mit Hilfe der Darmspülung 93 mal *Mesocestoides* spp. nachgewiesen werden. Bei den zwei übrigen parasitenpositiven Katzen wurde *Taenia hydatigena* gefunden. Dabei wurde eine Befallsintensität von einmal fünf und einmal drei Parasiten festgestellt.

Die Ergebnisse der Kotuntersuchung, der Untersuchung des Haut- und Haarkleides, des Lungenabstriches und Untersuchungen weiterer innerer und äußerer Organe blieben ohne besonderen Befund. Diese Katzen waren unbehandelt, der Ernährungszustand war schlecht, und das Alter lag unter einem Jahr.

Tabelle 29: Untersuchungsergebnisse und Sektionsbefunde von 9 Katzen in der Zweituntersuchung

	Parasitengruppe	Anzahl positiver Befunde
Endoparasiten		5
Nematoden	<i>Capillaria plica</i>	2
Zestoden	<i>Taenia hydatigena</i>	3
	<i>Mesocestoides</i> spp.	2
		1
Protozoen		0
Ektoparasiten		0